

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 26

Illustration: "E Zytig hett ich doch sölle abonniere um z'erfahre, wänn me wieder cha hei!"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

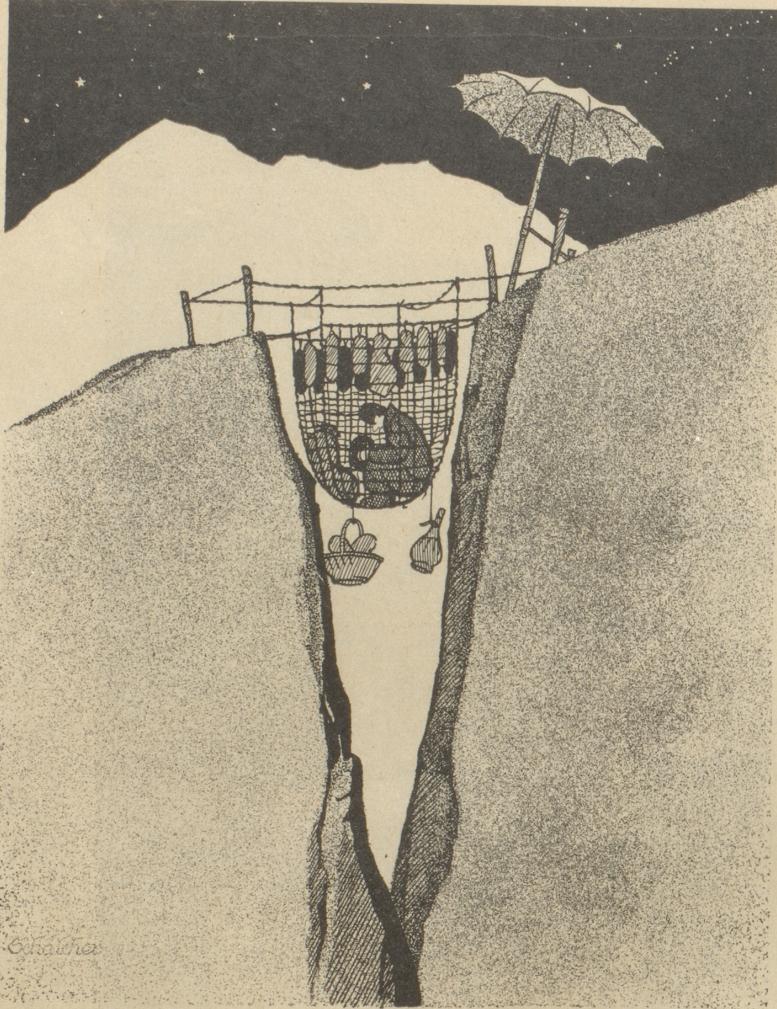
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„E Zytig hett ich doch sölle abonniere um z'erfahre,
wänn me wieder cha hei!“

Kreuzworträtsel

Haben Sie eine Ahnung, was ein simples Kreuzworträtsel im Leben für eine Rolle spielen kann? Der gewöhnliche Sterbliche rümpft natürlich seine Nase und denkt: «Ach, so ein dummes Rätsel, was da schon dabei ist!» Nun, dem geht eben jedes psychologische Feingefühl ab.

Es ist Sonntagmorgen, Sie und Er verduanen in Ruhe die genossenen Frühstücksweggli. — Die ganze Woche schon wartet sie auf diesen Moment, da ist Er so sanft, so geduldig, ein richtiges Lämmchen, — man könnte da jetzt so ganz sachte von den neuen Frühlingshütchen anfangen, — wie billig, — wie schön, — besonders das eine, — ein Blaues, man könnte doch, — man sollte doch Eben ungefähr so in dieser Art, damit sich das Lämmchen nicht plötzlich in einen wütenden Leu verwandelt! Wie sie aber gerade davon anfangen will, nimmt er die Zeitung mit dem Kreuzworträtsel drin und fängt an zu studieren: «Ein jungfräuliches Wesen, dessen erster Teil besagt, was man mit dem Hinterteil gerne macht, = 9 Buchstaben!»

— ? ? — Er studiert und studiert, zählt und flucht leise vor sich hin. Sie sitzt vergessen daneben. Ihr Traum vom blauen Hütchen verschwindet in nebelgraue Fernen, düstere Wolken ziehen an ihrem Gemütshimmel auf. Stumm kehrt sie sich auf die Seite, den Rücken gegen ihn natürlich. Aber das erträgt er nun wieder nicht und schon tönt es gereizt: «Die ganze Woche muß ich mich abarbeiten, mein Hirn überlasten und soll mich am Sonntag noch mit dem dummen Rätsel abplagen, statt daß du mir mit Deinem ausgeruhten, wenig in Anspruch genommenen Verstand hilfst!» Mit Ach und Krach bringen sie dann zusammen Wort für Wort heraus, — bis eben an das Neunbuchstabige, das finden und finden sie einfach nicht. — Verärgert steht man auf, nachdem schon viermal vergeblich geklopft wurde. Mit gefrorener Miene serviert das pikierte Mädchen dann beinhart gebackene Fische, (das kommt davon, wenn man so lange im Bett liegt!), wobei der Gattin plötzlich die Erleuchtung kommt: «Ach natürlich, Backfisch!» Der Mann, ein bißchen dumm

vom Teller aufsehend: «Backfisch? — ach ja, Backfisch, = 9 Buchstaben!» und rennt vom Tisch fort, das Wort säuberlich einzutragen. — Langsam wird die Stimmung wieder besser, nur in der Magengegend ist noch so ein drückendes Gefühl. Auf alle Fälle, der Sonntagmorgen ist hin, — ebenso das blaue Hütchen und alles nur wegen einem so harmlosen Kreuzworträtsel!

Ganz anders in einer solchen Lage macht es natürlich die intelligente Frau! Die weiß, was ihr geliebter Mann jeweils am Sonntagmorgen machen will. Das «Kreuwörä» kommt ja schon am Freitag, da setzt sie sich eben hin, nimmt ein Butterbrotpapier, legt es ganz exakt auf die leeren Häuschen des Rätsels und fängt dann im Schweiße ihres Angesichts an, die leeren Häuschen zu möblieren, das heißt, mit Buchstaben zu füllen. Sie rennt nach dem Lexikon, wühlt in allen Atlanten, sucht in sämtlichen Maler-, Künstler- und Akademikerbiographien, durchfliegt die Liste der schon wieder neu gewählten Staatsoberhäupter nach den verlangten Worten. — Nach Stunden ist dann die Sache perfekt, das Rätsel gelöst! Hochbefriedigt, mit einem Eisbeutel auf der Stirne, muß sie sich dann allerdings zu Bett legen, doch kann sie jetzt getrost dem Sonntag entgegesehen. Es kommt dann auch alles wie vorausgeahnt. Nach dem ergiebigen Frühstück wird von ihm nach dem Kreuzworträtsel gegriffen ...

«Ein Wort mit 19 Buchstaben, — eine Strahlenart?» Fragend schaut er zu ihr hinüber und, wie aus der Pistole geschossen, kommt die Antwort: «Korpuskularstrahlen!» — «Ein Wort, 12 Buchstaben, einen Fluß in Syrien benennend?» — Chrysorrhoas!» — So geht es prompt weiter mit Fragen und Antworten! Einmal allerdings stutzt er. Wie kann sie das nur wissen, wo sie doch nicht einmal weiß, ob waag- oder senkrecht und wieviel Buchstaben?, und schwarzes Mißtrauen kriecht einen Moment über seine Seele, — sollte?? ach nein, seine Frau ist eben überdurchschnittlich intelligent! Ins Ungeheure steigt die Hochachtung vor dieser Intelligenz, — damit steigt natürlich auch er im Wert, denn so ein intelligentes Wesen wählt doch keinen dummen Mann zum Ehegpons, — also! — und seine Heldenbrust wölbt sich noch stolzer. Ein warmer Blick streift seine Liebste, obwohl die nicht gerade süß ausschaut mit dem ganzen Kopf voller Lockenwickel. Aber eben, die Stimmung macht und die ist gut! — Vergnügt stehen sie auf, wobei er zufrieden bemerkt: «Heute habe ich das Rätsel aber mal schnell gelöst, ja, ja, es geht halt nichts über Geistestraining und einen fixen Verstand, so bringt man's zu was!» Dann sitzen sie fröhlich beisammen am Tisch, ja, — und dann fängt sie vom Hütchen an, wie billig, wie schön, so reizend blau, usw. usw.

Am Montag bekommt sie es dann auch richtig, aber nur wegen einem ganz simplen Kreuzworträtsel!

Ery.